

36ÈME FESTIVAL INTERNATIONAL DU FILM FRANCOPHONE
30 octobre au 6 novembre 2019



Formatiert: Französisch (Frankreich)

Pressemitteilung

12. September 2019

Vorschau auf die 36. Französischen Filmtage

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 30. Oktober 2019 fällt der Startschuss für die 36. Französischen Filmtage Tübingen | Stuttgart mit dem Eröffnungsfilm „Les Misérables“ von Ladj Ly. Das Banlieue-Drama hat in Cannes den Prix du Jury und Standing Ovations erhalten.

In der darauf folgenden Woche können an den Spielorten Tübingen, Stuttgart, Rottenburg und Reutlingen frankophile Kinobegeisterte auf der größten frankophonen Filmschau in Deutschland fast hundert Filme aus der gesamten französischsprachigen Welt genießen, interessante Gäste treffen, anregenden Diskussionen teilnehmen, Musik hören und auf Partys und Empfängen Gleichgesinnte treffen. Festivalleiter Christopher Buchholz, Programmmanager Hasan Ugur, Afrika-Expertin Bärbel Mauch und das ganze Team der Französischen Filmtage haben wieder ein prallvolles Programm zusammengestellt.

Filmpreise und Internationale Jury

Die Französischen Filmtage Tübingen | Stuttgart verstehen sich als Schaufenster und Sprungbrett für den frankophonen Film in das deutsche Kino. Dabei helfen nicht zuletzt die unterschiedlichen Preise, die die Französischen Filmtage vergeben und die in der Filmbranche einen sehr guten Ruf haben. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang der mit 21.000 Euro dotierte Verleihförderpreis, der von der MFG Filmförderung Baden-Württemberg, Unifrance und OFAJ – Deutsch-Französisches Jugendwerk gestiftet wird. Das Preisgeld erhält derjenige deutsche Verleih, der den Gewinnerfilm des Tübinger Publikumspreises in die deutschen Kinos bringt.

Im Internationalen Wettbewerb konkurrieren neun Filme um den Filmtage-Tübingen-Preis. Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb sind ausschließlich Debütfilme berechtigt. Der Preis, wie auch der Preis für den innovativsten Kurzfilm, wird von einer internationalen Jury vergeben. In diesem Jahr konnte Festivalleiter Christopher Buchholz die französische Filmemacherin Marine Francen, die Schweizer Filmproduzentin Madeleine Corbat und den französischen Filmemacher Pascal Tessaud als Jurymitglieder gewinnen.

Marine Francen und Pascal Tessaud dürften dem Filmtagepublikum noch in bester Erinnerung sein. Die ehemalige Assistentin von Olivier Assayas erhielt 2017 für ihren Film „Le Semeur“ über ein „Frauendorf“ in der Provence Mitte des 19. Jahrhunderts den Stuttgarter Drehbuchpreis der Französischen Filmtage.

Pascal Tessaud hat gemeinsam mit der Rapperin KT Gorique 2014 in Tübingen seinen Film „Brooklyn“ über die Hip-hop-Szene der Pariser Banlieues präsentiert und damit die Herzen des Publikums im Sturm erobert.

Madeleine Corbat ist Filmjournalistin, Produktionsleiterin bei Recycled TV Bern und Präsidentin des Vereins Cinéville, der sich für das Berner Arthouse-Kino einsetzt.

Künstliche Intelligenz

Wie wird unsere Zukunft aussehen? Liefern Abiturienten eines Tages ihre DNA bei der Studienberatung ab und studieren dann das Fach, das ihnen aufgrund ihrer genetischen Ausstattung empfohlen wird? Werden wir Mikrochips kaufen, die unseren IQ erhöhen?

Die Universitätsstadt Tübingen ist einer der weltweit wichtigsten Hotspots für Maschinelles Lernen, Robotik und Computer Vision. Die Universität, Max-Planck- und Hertie-Institute forschen über intelligente Systeme, im Cyber Valley werden die Forschungsaktivitäten von internationalen Größen aus Wissenschaft und Industrie auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz gebündelt.

Grund genug, sich auch auf den 36. Französischen Filmtagen Tübingen | Stuttgart intensiv damit auseinanderzusetzen: Künstliche Intelligenz und deren Folgen - das ist der rote Faden des diesjährigen Festivals

In Zusammenarbeit mit dem Institut Culturel Franco-Allemand Tübingen (ICFA) und dem Institut Français in Stuttgart präsentieren die Französischen Filmtage eine wichtige Dokumentation von Guilain Depardieu und Thibaut Martin zu diesem Thema: „L’intelligence artificielle va-t-elle nous dépasser?“ behandelt den scheinbar unaufhaltsamen Siegeszug intelligenter Geräte und stellt die Frage, ob diese Maschinen schlauer sein werden als Menschen – und uns sogar ersetzen könnten? Spannende Fragen, die auch Thema von Diskussionen sein werden.

Unter vielen anderen ist ein Film zu diesem Thema „Yves“ von Benoît Forgead, in dem der Rapper Jerem mit einem ungewöhnlichen Beziehungsproblem fertig werden muss: Seine Freundin verliebt sich in seinen smarten Kühlschrank. Dieser Film läuft auch im Rahmen des Schulkinos, das damit ebenfalls den Fokus „Künstliche Intelligenz“ abdeckt.

Diskussionen

Die Französischen Filmtage sind ein diskutierfreudiges Festival – und viele der geplanten Diskussionen stehen in diesem Jahr im Zusammenhang mit der Frage nach Künstlicher Intelligenz.

Bereits 2002 drehte William Karel „Opération Lune“ und erhielt für diese Mockumentary den Adolf-Grimme-Preis. Der Film stellt die Behauptung auf, die Mondlandung hätte niemals stattgefunden und sei von Stanley Kubrick nachträglich inszeniert worden. Dieser Fake-News-Klassiker thematisiert nur eine von unzähligen **Verschwörungstheorien**, die die Französischen Filmtage mit Film, Expertengespräch und Diskussion genauer unter die Lupe nehmen werden. Keine Frage, dass das Gefühl, von Algorithmen beherrscht zu werden, Verschwörungstheorien immer mehr befördert.

Auslöser für die Bewegung der „**Gilets Jaunes**“ in Frankreich war die Preiserhöhung für Diesel. Aber hinter den Protestaktionen steckt weit mehr: Die Angst vor Armut und Verlust, die Angst, abgehängt zu werden und sich nicht mehr zugehörig zu fühlen – vor allem angesichts einer sich im Zuge der Digitalisierung drastisch ändernden Arbeitswelt, in der immer mehr Tätigkeiten von Robotern erledigt werden können. Die Filmemacher Gilles Perret und François Ruffin haben sich für den Film „J’veux du soleil“ in ihrem alten Citroën auf den Weg gemacht und Frankreich von Norden nach Süden durchquert, um den Menschen in den gelben Westen auf Verkehrsinseln und Supermarktplätzen zu begegnen.

Der belgische Regisseur Lucas Belvaux legt in dem spannenden Polit-Drama „Chez nous“ die Arbeitsmethoden rechtsextremer Parteien offen und zeigt wie sich anständige, engagierte Menschen allzu leicht vom **Populismus** einnehmen lassen. Wie anfällig sind Menschen für extreme Positionen?

Wie groß ist die Sehnsucht nach einfachen Strukturen, die Angst vor Veränderungen, der Wunsch nach klaren Zugehörigkeiten? Und funktionieren die sozialen Netzwerke hier als Katalysator, weil dort alle schreiben können was sie wollen ohne etwas belegen zu müssen?

Feminismus ist ebenfalls ein Thema, das auf dem Festival diskutiert wird und zu dem starke Filme im Programm sind: „Delphine et Carole, Insoumuses“ von der Schweizer Filmemacherin Callisto McNully dokumentiert das feministische Engagement und das Zusammentreffen der französischen Schauspielerin Delphine Seyrig und der Schweizer Videopionierin Carole Roussopoulos in den 1970er-Jahren.

„Zero Impunity“ von den Brüdern Nicolas Blies und Stéphane Hueber-Blies aus Luxemburg macht in einem Cross-Media-Film auf das gern unterschlagene Thema sexueller Gewalt in Kriegsgebieten aufmerksam.

Außerdem ist eine Reihe mit **LGBTQ-Filmen** geplant – ohne Diskussion. „Ich möchte mit den Filmen über LGBTQ zeigen, dass all diese Lebensformen eigentlich keiner Diskussion und schon gar nicht einer Rechtfertigung bedürfen“, meint Programmmanager Hasan Ugur zu der von ihm kuratierten Reihe, zu der unter anderem „Lola Pater“ gehört, in dem Fanny Ardant die schöne Lola spielt, die vor 25 Jahren noch Farid geheißt hat.

Fokus Schweiz

Die Schweiz ist „Gastland“ des diesjährigen Festivals. Geplant sind 12 Filme, von denen zwei im Internationalen Wettbewerb um den Filmtage Tübingen Preis konkurrieren. Christopher Buchholz fällt angesichts des Schweizer Filmschaffens auf: „Auffällig ist der nach außen gerichtete Blick. In kaum einem anderen Filmland werden so viele Dokus produziert und Kooperationen sind typisch für die Schweizer Filmwirtschaft. Viele Filme spiegeln auch eine typische Schweizer Dialektik wider: da ist einerseits dieses Konservative, Bewahrende, diese enge Bergwelt ohne Horizont – aber andererseits spricht jeder mindestens drei Sprachen und in den Filmen gibt es eine große Neugier und Offenheit der Welt gegenüber.“

Zur Eröffnung der 36. Französischen Filmtage wird es einen Schweizer Empfang geben und am 31. Oktober 2019 um 20.00 Uhr tritt das Schweizer Duo „Carroussel“ (Sophie Burande und Léonard Gogniat) im franz. K. in Reutlingen auf.

Metropolis - Cinéconcert

„Metropolis“ von Fritz Lang ist eines der bedeutendsten Werke der Filmgeschichte – und einer der allerersten Science-Fiction-Filme. Roboterwesen, utopische Stadtlandschaften, futuristische Maschinenwelten – der monumentale Stummfilm passt perfekt zum Filmtage-Thema „Künstliche Intelligenz“ und wird als Cinéconcert in der vollständigen neuesten Version gezeigt. Die Musik dazu macht „Murcof“, ein mexikanischer Star der elektronischen Musik. Fernando Corona kam über seinen Vater mit klassischer Musik und über seine Mutter mit traditioneller mexikanischer Volksmusik in Berührung. Schon früh entwickelte er sein Interesse an elektronischer Musik, insbesondere am klassisch-elektronischen Crossover eines Jean-Michel Jarre oder Isao Tomita. Seine experimentierfreudige Beschäftigung mit digitalen Effekten und minimalistischen Sound-Samples mündete schließlich in seiner künstlerischen Arbeit als „Murcof“.

Das Cinéconcert findet am Montag, 4. November um 20.00 Uhr im Kino Metropol 1 in Stuttgart und am Dienstag, 5. November um 20.00 Uhr im Museum Kino 1 in Tübingen statt.

Kino macht Schule

Ein zentraler Bestandteil der Französischen Filmtage Tübingen | Stuttgart ist das Schul kino. Zu fünf ausgewählten und besonders für ein junges Publikum geeigneten Filmen bereitet ein Team aus Pädagoginnen und Pädagogen Unterrichtsmaterialien vor, mit denen die Filme im Schulunterricht vor- und nachbereitet werden können. Im Jahr 2018 wurde dieses Angebot so gut angenommen, dass über 2500 Schülerinnen und Schüler die Kinovorstellungen besuchten.

Für den Schülerkurzfilmwettbewerb drehen jugendliche Cineasten Kurzfilme. Während eines Atelier-Wochenendes wird ihnen das dazu notwendige Know-how vermittelt.

Sowohl in Tübingen als auch in Stuttgart wählt eine Jugendjury den Film aus, der den Preis der Jugendjury erhält. In den Herbstferien setzen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit den Filmen und den Grundlagen der Filmkritik auseinander, treffen Gäste und tauchen in die Festival-Atmosphäre ein.

Das Schul kino ist ein Lieblingskind von Festivalleiter Christopher Buchholz: „Wenn wir eine Renaissance der Filmkultur in Deutschland wollen, dann müssen wir ein kritisches Publikum erziehen, für das Kino mehr ist als amerikanische Blockbuster und You-Tube-Videos.“

Was gibt es sonst?

Auch in diesem Jahr zeigt das Team von „Fokus Afrika“ - Bärbel Mauch, Jörg Wenzel und Bernd Wolpert - wieder aktuelle Filme aus Afrika, diesmal vor allem aus dem Sudan und Burkina Faso.

Film und Musik ist auch über das Cinéconcert hinaus ein Thema: Die französische Musikverwertungsgesellschaft SACEM lädt drei Filmkomponist*innen nach Tübingen ein, die ihre Filme präsentieren und über ihre Arbeit sprechen.

Gemeinsam mit dem Festival TV und François Serre, dem Direktor des Festivals Courant 3D in Angoulême tauchen die Französischen Filmtage wieder in virtuelle Realitäten und immersive Welten ein.

Zu alledem und allem, was wir darüber hinaus vorhaben, werden wir Sie zeitnah informieren. Wir freuen uns auf die vor uns liegenden Wochen und wir freuen uns, wenn Sie uns bei der Vorbereitung der 36. Französischen Filmtage Tübingen | Stuttgart begleiten. Für weitere Informationen, Bildmaterial, Interviewanfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Cordialement

Christopher Buchholz – Festivalleitung

Andrea Bachmann – Pressearbeit

Filmpreise

Internationaler Wettbewerb:

Filmtage-Tübingen-Preis: 5.000 €, gestiftet von den Vereinigten Lichtspielen Tübingen.

Kurzfilmwettbewerb: 1.000 €, gestiftet von der Kreissparkasse Tübingen.

Stuttgarter Publikumspreis: 1.500 €, gestiftet von Arthaus Filmtheater Stuttgart

Tübinger Publikumspreis: 2.500 €, gestiftet von den Vereinigten Lichtspielen.

Französischer Wettbewerb

Verleihförderpreis: 21.000 €, gestiftet von der MFG Filmförderung Baden-Württemberg, Unifrance und OFAJ – Deutsch-Französisches Jugendwerk. Das Preisgeld erhält derjenige deutsche Verleih, der den Gewinnerfilm des Tübinger Publikumspreises in die deutschen Kinos bringt.

Preis der Jugendjury Tübingen: 1.000 €, gestiftet von den Vereinigten Lichtspielen
Preis der Jugendjury Stuttgart: 1.000 €, gestiftet von der Landeshauptstadt Stuttgart
Filminteressierte Schülerinnen und Schüler empfehlen den besten Film für jugendliche Zuschauer unter fünf nominierten Filmen aus dem gesamten Programm.

Tübinger/Stuttgarter Schülerkurzfilm Wettbewerb: 500 € gestiftet von dem Verbundunternehmen LBS Südwest, der SV Sparkassen Versicherung, der LBBW Landesbank Baden-Württemberg, den Stadtwerken Tübingen GmbH und dem Ernst Klett Verlag.

Förderer, Sponsoren und Partner der 36. Französischen Filmtage

Förderer der Französischen Filmtage

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst Berlin
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Berlin
Die Regierung von Quebec
Vertretung der Regierung von Quebec, Berlin
Institut Français Deutschland
Institut Français Paris
Johannes-Löchner-Stiftung
Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg, Stuttgart
LBBW Landesbank Baden-Württemberg
Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, Stuttgart
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
OFAJ – Deutsch-Französisches Jugendwerk
Schweizerisches Generalkonsulat, Stuttgart
Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique, Sacem
Société de développement des entreprises culturelles du Québec S.O.D.E.C.
Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg
Stadt Tübingen
Stadt Stuttgart
SV Sparkassen Versicherung
Unifrance Film International, Paris
Verbundunternehmen LBS Südwest
W.B.I. Wallonie-Bruxelles International

Hauptonsoren

ARTE
Kreissparkasse Tübingen
Vereinigte Lichtspiele Tübingen

Sponsoren

Arthaus Filmtheater Stuttgart GmbH
Baisinger
Bouvet-Ladybay
Rausch AG
Stadtwerke Tübingen
Teinacher

Kooperationspartner der Französischen Filmtage

A.C.I.D., Paris
Ambassade de France - Bureau du cinéma et des médias, Berlin

d.a.i. Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen
Ernst Klett Verlag
Filmakademie Ludwigsburg
Forum Afrikanum, Stuttgart
Institut Culturel Franco-Allemand, Tübingen (ICFA)
Institut Français Stuttgart
Internationales Trickfilmfestival Stuttgart (ITFS)
Kamino Programmkino Reutlingen eG
SWR
Universität Tübingen
Zentrum für Medienkompetenz der Universität Tübingen

Medienpartner

ARTE, CineOnline.net, FestivalTV, Radio Wüste Welle, Schwäbisches Tagblatt